



Liebe Leserinnen und Leser

Für die meisten sind die Sommerferien zu Ende und noch bevor man es sich bewusst ist, hat einen die Tagesroutine wieder eingeholt.

Auch ich hatte das Glück, ein paar Tage in den Süden verreisen zu dürfen. Dank einer Einladung einer amerikanischen Blindenhundeschule, war es Natalie Corman von Fides Assistenzhunde und mir erlaubt, dem ADI-Seminar in Barcelona beizuwohnen. Wie Sie im Newsletter sehen werden, ein sehr wichtiges Treffen für alle, die sich der Ausbildung von Assistenz- und Begleithunden verschrieben haben.

Am zweiten Sonntag im August haben sich über 70 Sozialhundeteams bei uns an der Schule in Allschwil für einen gemeinsamen Weiterbildungstag eingefunden. Es war eine Freude, diese bunt gemischte Schar von engagierten Hundehaltern mit ihren vierbeinigen Begleitern an diesem wunderschönen Sonntag in Allschwil zu begrüßen. Dieses Mal waren nebst den vielen gewohnten Arbeits-Posten auch ein Informationspost zu unseren beiden neuen Dienstleistungen, Fides Assistenzhunde und Autismusbegleithunde, auf dem Programm. Es war schön zu sehen, dass sich alle die Zeit



Natalie Corman informiert Sozialhundehalter zum Thema Assistenzhunde

genommen und unseren Vorträgen beigewohnt haben.

Für das Autismusbegleithundeprogramm sind die Sozialhundeteams in doppelter Hinsicht sehr wichtig: Erstens können mir diese speziell geschulten Teams helfen, Kinder mit ASS auf ihren zukünftigen Autismusbegleithund vorzubereiten und zweitens sind diese gut informierten Sozialhundehalter bei ihrer Freiwilligenarbeit immer auch in Kontakt mit anderen sozialen Institutionen und Eltern betroffener Kinder.

Auch in den Medien wurde unser Projekt aufgegriffen und so waren Journalisten der Basler- und der Aargauer Zeitung, von TeleM1 und dem TV-Programm TIERISCH, sowie dem Magazin HUNDE bei uns auf Besuch und haben für ihre Verleger Beiträge erstellt. Bleibt zu wünschen, dass wenn im November die ersten Familien mit unseren Autismusbegleithunden unterwegs sein werden, Sie auf möglichst viele Passanten stossen, die schon von unserem Projekt gehört haben und ihnen unterstützend zulächeln.

Autismusbegleithunde Schweiz wurde, als Ergänzung zu den bestehenden Dienstleistungen, von der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde im Januar 2012 als Projekt aufgenommen und wird durch diese finanziert. Um sich über die weiteren Diensthunde unserer Schule, den Blindenführhund, den Assistenzhund und den Sozialhund zu informieren, bitte ich Sie, unsere Webseite zu besuchen.

www.blindenhundeschule.ch

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und freue mich auch über Ihr Feedback,

Peter Kaufmann





Newsletter Nr. 6

August 2012

Wir sind nicht alleine

Ende Juli war ich zusammen mit Natalie Corman von Fides Assistenzhunde in Barcelona an einem Seminar der Internationalen Vereinigung von Organisationen, die Assistenzhunde ausbilden. Für mich und die weitere Entwicklung unseres Autismusbegleithundeprogrammes kam dieser erneute Austausch mit anderen Organisationen genau zur richtigen Zeit. Bei Rosco und Umea, meinen ersten beiden Trainingshunden, bin ich mit der Ausbildung schon sehr weit gekommen und so war es für mich gut, zu sehen, dass ich mit den Leistungen meiner Hunde immer noch auf dem richtigen Weg bin.

Solche Treffen, bei welchen Vertreter aller Kontinente eingeladen werden, finden alle zwei Jahre an einem anderen Ort statt. Auch wenn jedes Land seine eigenen Sitten und Traditionen hat und man diese zum Teil tief verankerten Unterschiede im Umgang mit Diensthunden keinesfalls unterschätzen darf, scheinen die Bedürfnisse



Beim ADI-Seminar in Barcelona wurden an verschiedenen Workshops neue Erkenntnisse diskutiert und Wissen weitergegeben.

von einem Kind mit Autismus und jenen seines Autismusbegleithundes auf der ganzen Welt sehr ähnlich zu sein. Diese Treffen von Menschen gleicher Interessen erinnern mich eher an seltene Familientreffen mit Verwandten aus Übersee, als an ein Zusammenkommen vieler Fremder aus aller Welt. Daran vermögen auch die unterschiedlichsten Landessprachen der Ausbildungsleiter und InstruktorInnen der verschiedenen Assistenzhundeschulen nichts zu ändern.

Im Vordergrund stand der Wissensaustausch zwischen den Schulen und die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse bei der Arbeit mit unseren Klienten und Hunden informieren zu lassen. Dieses Jahr ist mir speziell aufgefallen, wie sich Wissenschaftler wieder vermehrt mit den Vorteilen der Hundehaltung auseinandersetzen und in Studien aufzeigten, wie viel ein ganzes Land von seinen Familien- und Diensthunden zu profitieren vermag. Vielleicht ist es kein Zufall, dass gerade in Zeiten, in welchen die Gesundheitsminister vieler Länder ihre Ausgaben zu minimieren versuchen, man sich wieder gerne darauf besinnt, wie viel besser es Menschen zu gehen scheint, wenn sie ein Haustier halten dürfen.





Die Workshops und Podiumsgespräche haben aber auch gezeigt, dass bei der Arbeit mit Autismusbegleithunden mittlerweile genug Erfahrung gesammelt werden konnte, um die Vorteile dieser Dienstleistung zu kennen und wir unseren Ausbildungsmethoden vertrauen dürfen. Einige Schulen sind sogar schon einen Schritt weiter gegangen und versuchen den "therapeutischen Wert" dieser so speziellen Kind-Hund Beziehung, in Zusammenarbeit mit Experten aus dem Humanbereich, besser verstehen zu lernen und die gewonnenen Erkenntnisse im Training wieder einfließen zu lassen.

Auch meine Gastgeber von Irish Guide Dogs waren am Treffen in Spanien. Eine gute Gelegenheit sich noch einmal an die guten Zeiten in Irland erinnern zu lassen und Freundschaften zu festigen.

Einen entscheidenden Schritt weiter

Anfang November werden die ersten Bezugspersonen der Familien mit einem Kind mit Autismus bei uns zu einer Trainingswoche mit ihren zukünftigen Autismusbegleithunden eingeladen. Dabei wird während den ersten fünf Tagen den neugebackenen Hundehaltern Schritt für Schritt der Umgang mit unseren ausgebildeten Hunden vermittelt. Aber auch die Hunde erhalten so die Gelegenheit ihre neuen Halter in gewohnter Umgebung kennen und verstehen zu lernen.

Der zweite und nicht minder wichtige Teil der Einführung eines Autismusbegleithundes findet am Wohnort und in gewohnter Umgebung des Kindes statt. Dort werde ich die neuen Teams begleiten, wenn sie zum ersten Mal zusammen mit ihrem Kind und dem Autismusbegleithund unterwegs sind. Aber auch nachher bin ich noch einige Male bei der Familie und bleibe bis sich alle mit der neuen Situation wohl und sicher fühlen.

Nichts wünsche ich mir als Instruktor und Trainer eines Hundes mehr, als wenn ich miterleben darf, wie der Hund gut integriert in der Familie an seiner neuen Aufgabe wächst und dem Kind mit Autismus zu einem wichtigen Begleiter wird.



Rosco, Umea und Uno, meine Hunde in Ausbildung warten sehnsüchtig auf ihr Futter.

So war es auch in Irland: Jede der sechs Familien, die ich im Januar begleiten durfte, schwärmte schon nach wenigen Tagen von dem, was sie alles dank dem Autismusbegleithund mit ihrem Kind erleben durften.

Zum Beispiel ist einer Familie aufgefallen, dass seit der Hund im Haus ist, ihre Tochter nachts nicht mehr aufwacht und jetzt auch die Eltern seit Jahren wieder zum ersten Mal, zu einem ungestörten Schlaf kommen. Bei einer anderen Familie war es ihrem Kind zum allerersten Mal möglich, dank seines Autismusbegleithundes ohne erlebte Überforderungen einer befahrenen Strasse entlang zu gehen und gemeinsam mit seiner Mutter in einem nahe gelegenen Shop, Einkäufe zu verrichten.

Auch bei uns in Allschwil durften Familien, die sich für einen unserer Hunde interessieren, etwas von dem erleben, was sie sich von der Zusammenarbeit ihres Kindes mit einem Autismusbegleithund erhoffen.





Das Feedback einer Mutter nach einem Besuch bei uns an der Schule:

.... "Es ist uns ein Anliegen, uns nochmals bei Ihnen für den gestrigen Tag in Allschwil mit den beiden Hunden Rosco und Umea zu bedanken. Wir waren sehr erleichtert, dass Alexandra sofort Interesse an den Hunden und den Gurten ;) gezeigt hatte. Sie war sichtlich stolz, dass sie mit den Hunden spazieren gehen durfte. Nach Ihrer Stadtführung haben wir im nahe gelegenen Park ein Picknick eingenommen und die Mädchen spielten ausgiebig. Auffällig war, dass Alexandra sehr sehr entspannt und enorm gut gelaunt war. Auch während der Autofahrt hat sie viele Töne gemacht. Sie hat sogar neue Töne und Laute kreierte, was für uns immer ein riesengrosser Erfolg ist. Dies hat uns in unserer Absicht bestärkt und wir sind absolut sicher, dass ein Autismusbegleithund für Alexandra eine grosse Bereicherung sein wird. Am Abend haben wir alle zusammen die Fotos angeschaut und Alexandra hat auf Umea gezeigt und grosse Freude gezeigt. Das hat sie noch nie gemacht, GENIAL!" ...*

*der Name wurde durch uns geändert

Mit diesem besonderen Feedback möchte ich diesen Newsletter beenden und sie alle einladen, unser Projekt auch weiterhin zu begleiten.

Wenn im November die ersten Autismusbegleithunde an ihre Familien in der Schweiz abgegeben werden, wäre es sicher schön, wenn diese Familien mit ihrem Kind und dem Autismusbegleithund auch bei uns auf so viele positive und mutmachende Begegnungen mit Passanten hoffen dürfen, wie ich es in Irland miterleben durfte.

Besuchen Sie uns am Sonntag, 2. September 2012, an unserem Tag der offenen Tür in Allschwil: von 10:00 bis 16:00 Uhr heissen wir Sie herzlich willkommen!

Wie immer bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie uns helfen, dieses Projekt bekannter zu machen und meinen Newsletter interessierten Personen weitergeben.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer.
Peter Kaufmann

Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde
Autismusbegleithunde
Markstallstrasse 6
CH-4123 Allschwil
Tel. +41 61 487 95 95
Fax +41 61 487 95 90
www.blindhundeschule.ch
p.kaufmann@blindhundeschule.ch

Die letzten Newsletter und die Informationsbroschüre zum Autismusbegleithund kann man jetzt auch auf unserer Internetseite herunterladen oder bei uns in der Schule bestellen.

